

Nacht zum Dienstag Einbrecher gingen ohne Beute

■ St.Vith

Wie erst jetzt bekannt wurde, wurde in St.Vith in der Nacht zum Dienstag erneut ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der oder die Täter hatten sich durch ein Fenster Zugang zum Gebäude verschafft. Es wurde aber nichts entwendet.

In der Nacht Autoradio aus Pkw gestohlen

■ Büllingen

Die Eifel-Polizei meldet, dass in Büllingen in der Nacht zum Montag ein Autoradio aus einem Pkw gestohlen wurde. Der Diebstahl ereignete sich nach polizeilichen Erkenntnissen zwischen 00.30 und 7 Uhr am Morgen.

In der Heckingstraße Pkw beschädigt Eifel-Polizei sucht nach Unfallfahrer

■ St.Vith

Nach einem Verkehrsunfall mit Fahrerflucht sucht die Eifel-Polizei nach dem Unfallfahrer und bittet die Bevölkerung um Mithilfe.

In der Heckingstraße wurde am vergangenen Dienstag ein

geparkter Ford Fiesta beschädigt. Das Fahrzeug hat mehrere Kratzer und Dellen. Der Unfall muss sich zwischen 6.30 und 13.10 Uhr ereignet haben. Die Polizei bittet die Bevölkerung, eventuelle Hinweise unter der Telefonnummer 080/29 14 10 mitzuteilen.



Gekrönte Häupter im Ourgrund: Bei der Kirmes wurden Gänse- und Hahnenkönig sowie der Sackkönig ermittelt.

Zünftige Kirmes im Ourgrund Gänsekönig ermittelt und Baum in drei Teile zerlegt

■ Mackenbach

Eine zünftige Kirmes wurde am vergangenen Wochenende im Ourgrund in Mackenbach gefeiert. Am Samstagabend fand nach der Messe zunächst das Kirmesbaumaufrichten statt – oder besser gesagt, das Aufrichten dessen, was was von dem einst schmucken, 23 Meter langen Baum noch übrig geblieben ist. Unbekannte Täter hatten den Stolz der Mackenbacher in der Nacht zum Freitag in drei Teile gelegt.

Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren. Der Junggesellenverein hat eine Belohnung in Höhe von einem Kasten Bier für Hinweise zur Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Auch nach diesem hinterhältigen Angriff auf das Heiligtum der Ourgrunder Junggesellen ließen die Bären es sich nicht nehmen, ausgiebig und wie zu alten Zeiten Kirmes zu feiern.

Mit dem Ermitteln des Gänse- und Sackkönigs unter den

Mitgliedern des Junggesellenvereins sowie des Hahnenkönigs unter den Verheirateten fand am Montag der eigentliche Höhepunkt der Ourgrunder Kirmes statt.

Neuer Gänsekönig und ehrwürdiger Nachfolger für den Bundesgänsekönig Peter Jeniges wurde mit dem 36. Schlag David Kohlen aus Schlierbach.

Seine Freundin Kerstin Hans aus Setz steht ihm als Gänsekönigin zur Seite. Mit dem 173. Schlag wurde der ehemalige Prinz Lord Waldemar (Mario Schöpges) aus Heuem neuer Sackkönig.

Das Schlagen um den Titel des Hahnenkönigs ging bedeutend schneller über die Bühne. Mit nur 31 Schlägen beendete der Ex-Montenauer Elmar Colas das Schauspiel. Ihm zur Seite steht Ehegattin Sonja. Um das Wohl der gekrönten Häupter kümmern sich die beiden Diener Finch und Rage.

(rf)



Traurige Reste: Unbekannte zerlegten den Kirmesbaum in Mackenbach in drei Teile. Nach den Tätern wird noch gesucht.

Bürgermeister rechtfertigt Maßnahme zur zeitweisen Abschaltung der Straßenbeleuchtung

Büllingen by night: nicht beliebt, aber klimaschonend

■ Büllingen

Es ist wohl angebracht, ein bisschen Licht in das Dunkel zu bringen, das mit der Abschaltung der Straßenbeleuchtung nachts in der Gemeinde Büllingen ausgelöst worden ist, wie aus der öffentlichen Diskussion zu diesem Thema unschwer zu erkennen ist.

Die Fakten sind bekannt und wurden bei der letzten Ratssitzung erläutert (siehe Grenz-Echo vom 31. Juli). Demnach gehen nunmehr in allen Ortschaften der Gemeinde Büllingen die Lampen der Straßenbeleuchtung nachts von 0 bis 6 Uhr aus. Diese Neuerung führte mitunter zu heftigen Diskussionen zwischen Mehrheit und Opposition im Gemeinderat, und die Nachwehen sind noch zu spüren.

Hintergründe

Im Gespräch mit dem Grenz-Echo beleuchtete Bürgermeister Friedhelm Wirtz nochmals die Hintergründe dieser Maßnahme, zu der Büllingen sich veranlasst sah, wie übrigens zuvor in der Eifel auch schon Burg-Reuland. Es sei eine »politische Entscheidung« nach dem Motto »Global denken, lokal-kommunal handeln« gewesen, so Wirtz: »Klimaschutz und Energieeffizienz sind mehr denn je auch Anliegen einer Gemeinde. Und dazu will Büllingen einen aktiven Beitrag leisten und seine Verantwortung übernehmen. In diesem Fall sind wir Verbraucher, aber auch Versorger - über die Interkommunale Interost - und haben nicht zuletzt eine Vorbildfunktion gegenüber unseren Bürgern.«

Gewöhnungsbedürftig

Der Bürgermeister erinnerte an verschiedene kommunale Maßnahmen, die darauf abzielen, dem Klimawandel und der Knappheit der Ressourcen entgegenzuwirken: Windkraftanlage, Förderung erneuerbarer Energien durch Prämienvergütung (Solarenergie, Photovoltaik, Wasserauffangbecken, Altbauanierung), Sanierung kommunaler Gebäude (Schulen, Verwaltungsgebäude), Planung eines Nahwärmenetzes, Bürgerinformation in Sachen Energien: »Das zeitweise



Eine Aufnahme aus Büllingen kurz vor Mitternacht. Wenige Minuten später war es dunkel.

Abschalten der öffentlichen Beleuchtung soll ein weiterer Schritt in diese gute Richtung sein. Wir möchten uns den ökologischen Herausforderungen stellen und ein deutliches Zeichen setzen.«

Friedhelm Wirtz beteuerte des Weiteren, es sei bei diesem Vorstoß »ausschließlich um die Verringerung der schädlichen Kohlenstoffdioxid (CO₂)«

gegangen, allerdings mit der günstigen Nebenerscheinung einer Kostensenkung von geschätzten 11 500 Euro/Jahr dank der erzielten Energieeinsparung (siehe dazu die Rubrik »In Zahlen«).

Dass nicht nur Ratsmitglieder, sondern auch Bürger kritisch mit diesem Thema umgehen, hat der Bürgermeister aus Unterredungen in Erfahrung

bringen können. Und er räumte ein: »Die neue Situation, wonach es nachts dunkel wird in den Dörfern, ist durchaus gewöhnungsbedürftig und auch bei den Verantwortlichen der Gemeinde nicht beliebt, denn wer gibt schon gerne etwas von seinem Komfort ab?«

Wenige Leute betroffen

Allerdings müsse man auch klar sagen, dass diese Dienstleistung nur einem ganz kleinen Prozentsatz an Nutznießern aus der Bevölkerung (»vielleicht 1 %«) zugute komme, also folgerichtig auch nur wenige Leute davon betroffen seien. Was nun die Ausleuchtung der Privatanwesen in der fraglichen Nachtzeit angehe, so müsse bedacht werden, dass die Gemeinde nur für die öffentlichen Plätze und Straßen zuständig sei. Da müsse der Bürger schon selbst durch Hoflampen oder Bewegungsmelder vorsorgen.

Zum Argument, vor zehn Jahren sei seitens der Polizei die Beibehaltung der Straßenbeleuchtung die ganze Nacht über mit Blick auf die öffentliche Sicherheit der Einwohner und deren Schutz vor möglichen Einbrechern empfohlen worden, hat unser Gesprächspartner bei der Büllinger Dienststelle nachgefragt. Dort habe man ihm gesagt, das Sicherheitsgefühl der Bürger sei »subjektiv«. Es habe aber in der jüngeren Vergangenheit keine Zunahme an Vorfällen dieser Art und Einsätzen der Polizei gegeben. (hs)



In allen Ortschaften der Gemeinde – wie hier auch in Wirtzfeld – wird die öffentliche Beleuchtung zwischen Mitternacht und 6 Uhr früh abgeschaltet.

IN ZAHLEN

Falsche und richtige Angaben

Büllingens Bürgermeister Friedhelm Wirtz bedauert, dass in der Folge der Ratssitzung vom 29. Juli falsche Angaben über die Ersparnis durch die Abschaltung der Straßenbeleuchtung (lediglich 2677 Euro/Jahr) in die Welt gesetzt worden seien, eine Zahl, die in der schriftlichen Eingabe der Opposition (FBB) aufgeführt worden war. Offenbar war da »einiges falsch interpretiert worden«. Denn diese in einem Schriftstück vom 10. März 2010 zitierte Summe betraf in Wirklichkeit die Kosten für die technische Anpassung der Beleuchtungssteuerung.

Dabei habe man in den Unterlagen der zuständigen Interkommunalen Interost mit

Datum vom 8. April 2010 nachlesen können, dass mit der Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung von 0 bis 6 Uhr rund 98 000 kwh Strom/Jahr weniger verbraucht würden, was bei einem Preis von 11,62 Cent/kwh immerhin 11 387 Euro/Jahr ausmacht.

Verwaltungsakte

Kommentar des Bürgermeisters an die Adresse von FBB-Fraktionssprecher Werner Brüls: »Man muss die Tatsachen kennen, bevor man sie verdrehen kann«. Seit Monaten befasse sich das Gemeindegremium mit diesem Anliegen, so schon bei der Vorbereitung des Haushaltsplans 2010. Und mittlerweile sei

die Sache spruchreif.

Alle erforderlichen Fakten seien in der entsprechenden Verwaltungsakte, die seitdem erstellt worden sei, enthalten. Aber durch die verkehrte Zahl sei eine »manchmal wirklichkeitsfremde, ja bisweilen unsachliche Diskussion in der Bevölkerung entfacht worden. Das hat großen Schaden angerichtet.«

898 Lichtpunkte

Die Gemeinde Büllingen erstreckt sich über eine Fläche von 15 048 Hektar, umfasst 27 Ortschaften und verfügt über ein Wegenetz von 500 Kilometern. Entsprechend groß ist die Zahl Lampen der öffentlichen Außenbeleuch-

tung. Diese Infrastruktur zählte Ende 2009 insgesamt 898 Lichtpunkte. Alljährlich kommen etwa fünf Lampen hinzu. Und bei der Erschließung von neuen Baugebieten muss auch die Straßenbeleuchtung entsprechend erweitert werden.

Die anfallenden Funktionskosten (Stromverbrauch und Unterhalt) sind in den letzten zehn Jahren erheblich gestiegen. Diese beliefen sich 1999-2000 auf 17 360 Euro/Jahr, kletterten dann 2001-2003 auf 24 923 Euro/Jahr, 2004-2006 auf 33 418 Euro/Jahr und 2007-2009 auf 60 589 Euro/Jahr. Die Gesamtausgaben pro Lichtpunkt betragen somit 67,70 Euro, Tendenz steigend.